

Förderschwerpunkt 2

„Heiligengeisthof“



Der Heiligengeisthof befindet sich im südlichen Eingangsbereich zur Altstadt. Durch seine kurze Entfernung zum Gleviner Platz (öffentlichen Parkplatz) hat dieser Bereich eine große Bedeutung für die touristische Anbindung. Durch die Sanierung der Heilig-Geist-Kirche (Heiligengeisthof 5) mit ihrer einmaligen Krippenausstellung und ihrer Zuordnung zur „Route der Backsteingotik“ ist diese Bedeutung weiter ausgebaut worden. Dieser Förderschwerpunkt beinhaltet 3 Maßnahmen, von denen die Neugestaltung des Heiligengeisthofes noch nicht umgesetzt wurde:

Vorher



Georg-Friedrich-Kerstingschule

Historie:

- 3 Gebäudeteile, im Westen zweigeschossiges, klassizistisches Gebäude von 1831, im Norden angebaute viergeschossige Massivbau mit rundem Erkerturm aus dem 20. Jh. und nördlich anschließend eingeschossige Sporthalle mit Schulhof

Nutzung:

- Schule

Wertigkeit:

- Einzelndenkmal

Bauzustand:

- unsanierte Gebäudeteile, bei denen in den siebziger Jahren die Fenster erneuert wurden,
- 1993 - Sanierung der Toilettenanlagen,
- 2003 - Sanierung der Dächer von beiden Schulteilen und der Sporthalle,
- gravierende Mängel und Missstände, insbesondere Hausschwamm in Decken, fehlende Sperrungen im Mauerwerk, fehlender Wärmeschutz sowie Brandschutz, keine Verbindung der beiden Schulteile.

Durchgeführte Maßnahmen:

- Komplettsanierung beider Schulteile und der Sporthalle entsprechend den heutigen bautechnischen und bauphysikalischen Anforderungen,
- Anbau eines behindertengerechten, neuen Treppenhauses und Verbindungsganges zwischen Schulteil und Sporthalle,
- Schaffung von grundrissbezogenen Öffnungen zwischen beiden Schulteilen,
- Neuausstattung mit allen erforderlichen Medienanschlüssen,
- Neugestaltung des Schulhofes.

Kosten gesamt/davon Städtebaufördermittel:

- 3.181.985 € / 2.360.709 €

Durchführungszeitraum:

- 2013 bis 2014

Gleviner Straße 23 - 25

Historie:

- Gleviner Straße 23: zweite Hälfte des 19. Jh. in der Formensprache des Spätklassizismus,
- Gleviner Straße 24: um 1900 mit aufwendig gestalteter Straßenfassade im Stil des Historismus,
- Gleviner Straße 25: Renaissance Giebelhaus um 1600, 1905 durchgreifend umgebaut.

Nutzung:

- Wohn- und Geschäftshäuser

Wertigkeit:

- Gleviner Straße 23 -24: Einzelndenkmale,
- Gleviner Straße 25: Gebäude von besonderer städtebaulicher Bedeutung.

Bauzustand:

- desolater Bauzustand mit abgängigen Gebäudeteilen, dadurch nicht mehr nutzbar (jahrelanger Leerstand),
- Aufkauf sowie Übernahme der Grundstücke durch die Barlachstadt Güstrow, um im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung ein gemeinsames Sanierungs- und Nutzungskonzept für alle 3 Grundstücke zu erhalten,
- Rückbau der hofseitigen Anbauten und abgängigen Kempläden.

Durchgeführte Maßnahmen:

- Verkauf der Grundstücke an einen privaten Investor mit ausgewählten Nutzungs- und Sanierungskonzepten aus Mehrfachbeauftragungen,
- Sanierung und Modernisierung zu 3 Wohnhäusern mit insgesamt 13 WE,
- Gleviner Straße 23: altersgerechte Wohnungen (6 WE),
- Gleviner Straße 24-25: Erschließung durch gemeinsames Treppenhaus (7 WE).

Kosten gesamt/davon Städtebaufördermittel:

- 2.347.380 € / 946.960 €

Durchführungszeitraum:

- 2014 bis 2015

Nachher

